

WORTDIENSTE

Das Wort des Herrn innewohne reichlich in euch, in aller Weisheit euch selber lehrend und ermahnend *mit Psalmen, Hymnen und geistlichen Liedern*, in der Gnade Gott singend in euren Herzen.
Kolosser 3.16

Inhalt:	Seite
Der "Geruch" des Evangeliums	3
Gott ist treu	17
Anhang	26

Impressum: Wortdienste
Herausgeber: Wolfgang Einert
Auf der Hege 22
35469 Allendorf (Lda)

E-Mail: info@wolfgangeinert.de
Internet: www.bibelthemen.eu
www.bibelthemen.info
www.bibelthemen.net
www.bibelwissen.ch

Bankverbindung:

Spardabank Hessen
Wolfgang Einert
IBAN: DE22500905000001257716
BIC: GENODEF1S12

Eigenverlag
Kurzbezeichnung: WD
Printed in Germany
Copyright by W. Einert, D-35469 Allendorf (Lda)

“**Wortdienste**” erscheint in loser Folge und kann kostenlos bezogen werden.

Der "Geruch" des Evangeliums

(Nach einem Wortdienst von Wolfgang Einert, Allendorf / Lda)

Das Wort Gottes ist wie ein "zweischneidiges¹ Schwert", das die Menschen kenntlich macht. Jeder einzelne reagiert auf eine gewisse Botschaft unterschiedlich. Im folgenden Text geht es um das eine Evangelium, welches Christus zum Inhalt hat. Der Sohn Gottes, der in Person das "Wort Gottes" ist, veranlasst die Hörer zu unterschiedlichen Reaktionen. Der gleiche "Geruch" der göttlichen Information bewirkt gegensätzliche Verhaltensweisen. Dies wird in den wenigen nachfolgenden Versen deutlich.

2Kor 2.14-17 – "Dem Gott aber *ist* Gnade, dem, der uns allezeit *im* Triumphzug *umherführt* in dem Christus und den Geruch seiner ^d Kenntnis ^{an} jedem Ort durch uns offenbart.

Da wir *ein* Wohlgeruch Christi sind für ^d Gott in denen, die errettet werden, und in denen, die verloren gehen;

den *einen ein* Geruch aus *dem* Tod hinein in *den* Tod, den *anderen* aber *ein* Geruch aus *dem* Leben hinein in *das* Leben. Und wer *ist* dazu tauglich?

Denn wir sind nicht wie die vielen, die *mit* dem Wort des Gottes betrügen, sondern wie aus Aufrichtigkeit, sondern wie aus Gott sprechen wir gegenüber Gott in Christus.

Bevor Paulus in Kapitel 7.5 wieder an 2.13 anknüpft, schildert er jetzt u.a. ausführlich die Herrlichkeit seines Dienstes als Verkünder des Evangeliums des Christus, und wie er kompromisslos damit umgeht.

Der erste Vers des Textes, der dem Thema zugrunde liegt, fängt mit einer für uns ungewöhnlichen Formulierung an.

¹ Hebr 4.12 – Je nachdem wie man das grie. Wort trennt, kann es zweimündig (δί στομος) oder zweischneidig (δίσ τομος) heißen.

Zweimündig δίστομος (*distomos*) = das Wort ist in seinen Sprachen Hebräisch und Griechisch zweimündig. Der Feind ahmt das nach, ist dabei aber zweizüngig! Babel heißt im Hebr. wörtl. "in zwei Zungen" (בָּבֶל [Ba-Bäl]; ב = in, ם = 2, ל = L, das Zeichen für die Zunge [LaSchON]).

2Kor 2:14 – Dem Gott aber *ist* Gnade², dem, der uns allezeit im Triumphzug³ umherführt in dem Christus und den Geruch seiner ^dKenntnis ^{an}jedem Ort durch uns offenbart.

Die wörtliche Wiedergabe des Satzanfangs lautet:

τῷ	δὲ	θεῷ	-	χάρις
dem	aber	Gott	<i>ist</i>	Gnade ⁴

Das klingt, wie schon erwähnt, für uns ungewöhnlich, ist aber, heilsgeschichtlich betrachtet, durchaus verständlich. Heinrich Langenberg hat das einmal so erklärt: "Dank ist für Gott zurückfließende Gnade; das Echo der Gnade." Einen weiteren interessanten Hinweis dazu fand ich in WOBE 3 / 274 (FHB): "Die Gerechtigkeit Gottes ist mit Gnade unvereinbar. Durch das Opfer des Sohnes ist dem Gott die Gnade geworden, sodass er nun in die Lage versetzt wurde, nach Gericht auch Gnade zu erweisen."

Was den "Geruch seiner Kenntnis" betrifft, gibt es im Wesentlichen zwei Erklärungen; einmal aus der Sicht eines Sklaven und zum anderen aus der Sicht des Siegers. Auf Paulus und seine Mitarbeiter bezogen stellt sich das wie folgt dar:

Die heilsgeschichtliche Sicht aus der Position des Sklaven heraus würde bedeuten, dass Paulus und seine Mitarbeiter als besiegte Sklaven des siegreichen Herrn umher geführt werden. Dazu passt auch der Hinweis in 1Kor 4.9, wo Paulus davon spricht, dem Kosmos ein "Schauspiel" zu sein.

Die Sicht aus der Position des Siegers würde deutlich machen, dass Paulus das Evangelium als "Sieger in Christus" verkündet, der seit Seiner Auferstehung über alle "Anfänglichen und Autoritäten triumphiert". (Kol 2.15)

Wenn es aber um alle Menschen geht, wird deutlich, dass dieses

² **Anmerkung:** Für Dank und danken gibt es im Griechischen extra Wörter: εὐχαριστέω (*eucharisteō*) 38x Verb - danken;

εὐχαριστία (*eucharistia*) 15x Substantiv - der Dank.

³ **triumphieren** - θριαμβεύω (*thriambeuō*) 2x verb., Kol 2.15; hier *part. pr. a.* - triumphieren (über); durch einen Triumphzug einen Sieg (*über jemanden*) feiern (TBL); triumphführen (FHB).

⁴ **Gnade** - χάρις (*charis*) - Gnade (DÜ); Gnadendank (PF).

Evangelium trennt. Wie die nachfolgenden Verse unseres Textes zeigen, werden die Menschen dabei in zwei Gruppen aufgeteilt. Dazu später mehr. Zunächst geht es noch um den Begriff "Geruch Seiner Kenntnis", wie Paulus es nennt. Diese Aussage könnte man mit seinen eigenen Worten wie folgt erklären: Es ist das verkündete und gelebte Evangelium des Christus. Wieso? Weil Paulus in Röm 10.10 sagt: "Mit dem Herzen wird geglaubt, mit dem Mund wird bekannt."

Wie wird dieser "Geruch" folgerichtig "an jedem Ort offenbart"? Das erklärt Paulus in Röm 10.14,15 so: "Wie sollten sie sich daher auf *den* berufen, ^han den sie nicht glauben? Wie aber sollten sie *dem* glauben, *von* ^wdem sie nicht hören? Wie aber werden sie hören ohne Heroldenden? Wie aber sollten sie herolden, wenn sie nicht abgesandt werden^p? So wie geschrieben worden ist: Wie lieblich sind die Füße derer, *die* Evangelium der Guten *künden!*"

Jeder Glaubende sollte demnach gemäß seinen Fähigkeiten und Möglichkeiten an der Verbreitung dieses "Geruchs" Anteil haben. Interessant ist noch der Hinweis im folgenden Vers, der deutlich macht, dass das Evangelium "für Gott" immer "**ein** Wohlgeruch" ist, ganz gleich, wie die Empfänger darauf reagieren.

2Kor 2:15 – "Da wir ein Wohlgeruch⁵ Christi sind für ^dGott in denen, die errettet werden, und in denen, die verloren gehen."

Der Wohlgeruch des Weihrauches umgab die Triumphzüge der römischen Sieger, wenn sie aus dem Kampf zurückkehrten. Dabei führten sie auch Gefangene mit. Etliche antike römische Siegestäulen⁶ erinnern bis heute an diese Schauspiele. Für die besiegten Gefangenen war dieser Weihrauch, im Gegensatz zu den Siegern, ein "Geruch zum Tod", weil sie mit ihrer Hinrichtung rechnen mussten. Dieses Bild gebraucht Paulus, um auf die Wirkung des Evangeliums hinzuweisen.

In 1Kor 1.18 zeigt er Folgendes auf: "Denn das Wort ^ddes Pfah-

⁵ **Wohlgeruch** - εὐωδία (*euōdia*) 3x, E5.2; P4.18 - Wohlduftendes (DÜ).

⁶ Eine bis heute erhaltene Säule ist z.B. die Trajanssäule im Trajansforum in Rom.

les ist denen, die verloren gehen, Torheit; denen aber, *die* errettet werden^p – uns – ist es Gottes Vermögenskraft." Das Wort vom Pfahl ist **ein** Wohlgeruch, hat aber **zwei** Wirkungen. Für Gott ist es immer der "**eine** Geruch" Seiner, des Sohnes, Kenntnis (2Kor 2.14). Für die Menschen, die das Wort hören, kann es "Gottes Vermögenskraft" sein oder eine "Torheit".

Warum spricht Paulus hier auch von denen, die "verloren gehen"? Er wiederholt das außerdem noch einmal in seinem zweiten Brief an die Korinther, wenn er sagt: "Das Evangelium ist denen verhüllt, die verloren gehen."⁷

Da es für Gott nur "einen" Geruch des Evangeliums gibt, macht dies deutlich, dass auch das "Verlorengehen" etwas Positives enthält. In Lk 15.11-32 erklärt Jesus am Beispiel des "verlorenen Sohnes", dass das Verlorengehen ein Erziehungsweg und kein Dauerzustand ist. Jesus fasst das Thema aber noch weiter, indem Er uns vorher (Verse 1-10) noch zwei weitere "Verlorene" vorstellt. Er spricht außer von dem Sohn noch von einem Schaf und einer Münze. Diese "Verlorenen" zeigen auf eindrückliche Weise, wie Gott "alles" Verlorene "sucht", bis es "gefunden" wird.

- Der Sohn durchläuft einen Gerichtsprozess, in dessen Verlauf er zur Vernunft (zum Glauben) kommt und zum Vater zurückkehrt.
- Das Schaf empfindet vielleicht, dass es "verloren" ist, kann aber von selber nicht zurückkommen. Es muss "geholt" werden.⁸
- Die Münze weiß weder, dass sie verloren ist, noch, dass sie gefunden werden soll. Sie muss gesucht werden.

Diese drei Beispiele zeigen eindeutig, dass nichts verloren bleibt, sondern dass Gott Mittel und Wege hat, alles und jeden zu überzeugen.

Für die unterschiedliche Wirkung desselben "Geruchs" (hier Le-

⁷ 2Kor 4.3

⁸ Mt 18.12,13

ben oder Tod), auf den der Apostel im folgenden Vers hinweist, gibt es noch weitere Beispiele, wie wir gleich sehen werden.

2Kor 2:16 – "... den *einen ein Geruch aus dem Tod hinein in den Tod, den anderen aber ein Geruch aus dem Leben hinein in das Leben. Und wer ist dazu tauglich?*"

Der Inhalt einer Botschaft oder der gleiche Umstand, hier der "Geruch"⁹, bezwecken immer ein Doppeltes. Die folgenden Beispiele zeigen dies auf die unterschiedlichste Weise.

- Hier, wie schon erwähnt, ist der Geruch des Wissens Christi einigen ein "Geruch zum Leben", anderen aber ein "Geruch zum Tod".

Weitere Beispiele dafür sind folgende:

- Die Drängnis z.B. hat die Doppelbotschaft: Drängnis für die Bedränger, aber Entspannung für die Bedrängten.

In 2Thes 1.6,7,9 lesen wir dazu Folgendes: "... so wie es denn bei Gott gerecht ist, denen, die euch bedrängen, Drängnis zu vergelten, und euch, den Bedrängten, Entspannung mit uns in der Enthüllung des Herrn Jesus vom Himmel mit den Engeln seiner Vermögensmacht, ... "die werden Rechtsgewalt erleiden, äonische Vertilgung weg vom Angesicht des Herrn und weg von der Herrlichkeit seiner Stärke, ..."

- Unerschrockenheit dient einerseits als Beweis des Verderbens und andererseits der Rettung.

⁹ **Geruch** - ὀσμή (osmä) 6x, Joh 12:3; 2Kor 2:14,16; Eph 5:2; Phil 4:18 - der Geruch, sowohl der gute als auch der üble (Sch).

Zit. WOBE3/2004/435: "Geruch ist ein Atmosphäre bestimmendes und damit regierendes Element. Das hebräische Wort רִיחַ [Re'JaCh] Geruch ist mit רוּחַ [RU'aCh] Geistwind eng verwandt und deutet die hinter dem Geruch stehende Geistesmacht an. In nicht geringer Weise ist das Wissen Gottes, dessen Geruch in jedem Ort offenbar werden soll, eine regierende Geistesmacht, da all jedes Bollwerk und all jedes Erhöhte, das sich gegen das Wissen Gottes erhebt, in jeder Beziehung beseitigt wird (2Kor 10.4,5)."

In Phil 1.28 finden wir folgenden Hinweis dazu: "... und lasst euch in nichts von den Widerstrebenden einschüchtern, was ihnen ein Erweis des Verderbens ist, *für* euch aber *der* Rettung, und dies von Gott."

- Das Wort vom Pfahl (wie oben schon erwähnt), ist **ein** Wohlgeruch, hat aber zwei Wirkungen. Die eine bewirkt gottlose Torheit und die andere verleiht Gottes Vermögenkraft.

Hier noch einmal der Hinweis mit den Worten von Paulus aus 1Kor 1.18, wo er feststellt: "Denn das Wort ^d des Pfahles ist denen, die verloren gehen, Torheit; denen aber, *die* errettet werden^p – uns – ist es Gottes Vermögenskraft."

- Derselbe Regen bewirkt unterschiedliche Frucht.

In einer heilsgeschichtlichen Darstellung aufgrund der Verfahrensweise Gottes mit "Sympathisanten" Seines Wortes, schildert uns Hebr 6.7,8 diese unterschiedliche Wirkung: "Denn *das* Land, das den vielfmals darauf kommenden Regen trinkt und nützliches Kraut hervorbringt für diejenigen, derentwegen es auch beackert ist, empfängt Segen von ^d Gott; wenn es aber Dornen und Disteln hervorbringt, *ist* es unbewährt und dem Fluch nahe, dessen Vollendung hinein *in* Verbrennung *ist*."

- Derselbe Eckstein ist eine Kostbarkeit und ein Anstoß.

In 1Petr 2.6-8 beschreibt Petrus die große "Wende"¹⁰, die mit dem Erscheinen des Gottessohnes als Messias eintrat. "Denn in der Geschriebenen ist enthalten: Nimm wahr, ich setze in Zion *ei-nen* auserwählten, wertvollen Stein *der* Eckspitze; und der auf ihn Vertrauende wird keinesfalls zuschanden werden. Euch nun, den Glaubenden, *ist er der Wertvolle*; *den* Ungläubigen aber *ist er der* Stein, den die Bauenden verwarfen, – dieser *ist* ^hzum Haupt der

¹⁰ **Haupt der Ecke** - κεφαλή γωνία (*kephalä gōnia*) 5x, Mt 21.42; Mk 12.10; Lk 20.17; Apg 4.11.

Ps 118.22 - ER ist wörtl. das Haupt der Ecke (רֹאשׁ פִּנְיָה [ROSch PiNaH]). Das ist die Wende. פִּנְיָה [PaNaH], wenden; an einer Ecke wendet sich die Linie oder Fläche in eine andere Richtung.

2Kor 5.19; Kol 1.20 - mit dem Erscheinen des Messias, Jesus Christus, hat sich alles gewendet.

Ecke¹⁰ geworden –, und *ein Stein des Anstoßes* und *ein Fels des Ärgernisses denen*, die sich *als* Ungehorsame *an* dem Wort stoßen, ^h^d wozu sie auch gesetzt worden^p sind."

- Derselbe Geisthauch hat unterschiedliche Wirkung.

Wie nachfolgende Beispiele zeigen, bewirkt der Geist Gottes in seiner heilsgeschichtlichen Aufgabe unterschiedliche Ergebnisse.

Joh 20.22 – "Und dies sagend, haucht er sie an und sagt *zu* ihnen: Nehmt Heiligen Geist!" Durch den "gehauchten" Geist empfangen die Lernenden vor ihrer Aussendung besondere Fähigkeiten.

2Thes 2.8 – "... und dann wird der Gesetzlose enthüllt werden, den der Herr Jesus beseitigen wird *durch* den Geist seines Mundes und unwirksam *machen* durch die Auferscheinung seiner Anwesenheit." Durch den gleichen Geist-*Hauch* wird der Gesetzlose beseitigt.

Zur Ergänzung sei noch ein alttestamentliches Beispiel genannt:

- Die Bundeslade hatte auch, je nach Standort, unterschiedliche Wirkung.

Gemäß 1Sam 5 wurden die Philister bestraft, weil sie die Lade des Bundes weggenommen hatten.

Nachdem die Philister die Bundeslade zurückgebracht hatten, verblieb sie für kurze Zeit im Haus Obed-Edoms, bevor sie nach Jerusalem gebracht wurde. In 2Sam 6.11 heißt es dazu: "So blieb die Lade JHWHs drei Monate im Haus Obed-Edoms, des Gatiters. Und JHWH segnete Obed-Edom und sein ganzes Haus."

Doch nun zurück zu dem Hinweis in Vers 16 unseres Textes, wo Paulus auf die erste der beiden Wirkungen hinweist, und sagt: "... **den *einen ein Geruch aus dem Tod hinein in den Tod*, ...** "

Im heilsgeschichtlichen Verständnis des NT ist der Tod ein Ort der Zurechtbringung. Jesu Worte machen das u.a. am Gegenbeispiel sehr deutlich, wenn Er sagt: "Amen, amen, ich sage euch: Der, der mein ^d Wort hört und glaubt dem, *der* mich sandte, hat äonisches Leben und kommt nicht hinein in Gericht, sondern er ist aus dem Tod hinein in das Leben weitergeschritten."¹¹ (Joh 5.24)

¹¹ Vgl. Joh 3.18; 16.8,9.

Wenn der Tod als Ort der Zurechtbringung seine Aufgabe erfüllt hat, kommen die Zurechtgebrachten in das Leben. Der Aufenthalt ist demnach kein Dauerzustand. Paulus weist in 1Kor 15.26 deutlich darauf hin, was aufgrund des Opfers Jesu geschehen ist, wenn er feststellt: *"Der letzte Feind, der unwirksam gemacht ist, ist der Tod."*¹²

Dies betrifft sowohl den Tod als Aufenthaltsort als auch als Person. Paulus schrieb, diese Unwirksamkeit betreffend, auch dem Timotheus und erklärte, dass dies "bleibend" geschehen ist.¹³ Möglich wurde dies, weil Christus seit Seiner Auferstehung die "Schlüssel des Todes und des Hades" hat (EH 1.18). Er entscheidet, wie lange jemand in diesem Zustand der Zurechtbringung bleibt. Zu erwähnen wäre noch, dass der Tod gemäß EH 20.13,14 als Zustand oder Aufenthaltsort Gestorbener ebenfalls noch beseitigt wird, wenn alle Gestorbenen heraus sind.

Um noch einmal auf die Erklärung Jesu aus Joh 5.24 (s.o.) zurückzukommen, ist es für alle Glaubenden tröstlich zu wissen, dass, weil der Tod keine Macht mehr über Christus hat, dies natürlich auch auf alle Seine Leibesglieder zutrifft.¹⁴

Doch nun zurück zu 2Kor 2.16 und den darin enthaltenen zweiten Hinweis, der das Leben betrifft.

Der "Geruch der Kenntnis Jesu" ist: **"... anderen aber ein Geruch aus dem Leben hinein in das Leben."**

Bevor Jesus den Lazarus erweckte, hat er zu Martha etwas sehr Interessantes gesagt. In Joh 11.25,26 lesen wir Folgendes: "Jesus sagte zu ihr: Ich, ich bin die Auferstehung und das Leben. Der, der an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt^{kj}, und jeder, der lebt und ^han mich glaubt, stirbt^{kj} keinesfalls ..."

¹² Siehe dazu die Anmerkung zu "der letzte Feind" im Anhang Seite 15.

¹³ 2Tim 1.10 – τοῦ ... καταργήσαντος μὲν^o τὸν θάνατον
[des ... Herabunwirksamgemachthabenden (das bleibt) den Tod]
°[μὲν (men) bedeutet nachgestellt: "fürwahr, in der Tat" (Sch)].

¹⁴ Röm 6.9; 8.38,39; 14.7-9; Kol 3.3,4.

Das Wort "sterben" [grie. – ἀποθνήσκω (*apothnäsķō*) hat die wörtliche Bedeutung von "weggehen in den Tod" (vgl. Lk 22.33). Wenn das Evangelium Jesu ein "Geruch hinein in das Leben" ist, werden alle Glaubenden nach ihrem "Sterben" leben. Die Unterscheidung, die Jesus gegenüber Martha macht, zeigt, dass es dabei zwei Möglichkeiten gibt. Die einen werden leben, wenn sie "weggehen in den Tod" und die anderen werden gar nicht in den Tod weggehen, sondern gleich "bei Christus" sein.¹⁵

Paulus hat im Vers 16 unseres Textes, nachdem er Tod und Leben erwähnt hat, noch eine Frage gestellt: " ... Und wer *ist* dazu **tauglich?**"

Die Tauglichkeit des Apostel Paulus und die aller Diener Gottes ist nicht aus ihnen selber, sondern aus Gott. In 2Kor 3.5,6a schreibt er dazu Folgendes: "... nicht dass wir von uns selber *aus* tauglich sind, etwas zuzurechnen als aus uns selber, sondern unsere ^d Tauglichkeit *ist* von ^d Gott, der uns auch tauglich gemacht hat zu Dienern *des* neuen Bundes, nicht *der* Buchstabenvorschrift, sondern *des* Geistes." (Vgl. 1Kor 15.10)

Was folgt aus dieser Erkenntnis? Das, was Paulus im nächsten Vers feststellt. Die Verkündigung muss traditionsfrei und geradlinig auf der Grundlage des unverfälschten Wortes Gottes erfolgen.

2Kor 2:17 – Denn wir sind nicht wie die vielen, die *mit* dem Wort des Gottes betrügen¹⁶, sondern wie aus Aufrichtigkeit, sondern wie aus Gott sprechen wir gegenüber Gott in Christus.

¹⁵ Siehe dazu das ausführliche Thema "Auferstehung" in dem Buch "Bibelthemen von A-Z, von W. Einert oder im Internet unter:

<https://www.bibelthemen.eu/bibelthemen.html>

¹⁶ **betrügen** - καταλέγω (*kapäleuō*) 1x - eigentl. ein Kleinhändler sein, also im Kleinen verkaufen, verhökern; da aber beim Kleinhandel zur Erzielung eines größeren Gewinns mitunter auch ein Betrug nicht gescheut wird, so heißt es geradezu betrügen, verfälschen; der Gedanke an einen dadurch erzielten Gewinn tritt hier (2K2.17) ganz zurück (Sch); verschachern (DÜ). Jes 1.22 - die LXX verwendet das Wort für "Wein mit Wasser vermischen / verfälschen".

Viele vermischen das Wort Gottes mit menschlicher Weisheit. Wie Gott darauf reagiert, davon berichtet uns Paulus in 1Kor 1.19,20, wo er aus dem AT¹⁷ das Folgende zitiert: "Denn geschrieben worden ist: Ich werde die Weisheit der Weisen verderben, und das Verständnis der Verständigen werde ich ablehnen. Wo *ist ein* Weiser, wo *ein* Schriftgelehrter, wo *ein* Disputator dieses ^d Äons? Verdummt nicht ^d Gott die Weisheit des Kosmos?"

Zu diesem geistlichen "Betrug" gehört auch die Philosophie, die gemäß den Worten des Apostels "leere Täuschung" ist (Kol 2.8).

Wir "verfälschen nicht das Wort" (2Kor 4.2) oder gebrauchen es betrügerisch. Dies kann auch ohne üble Absicht geschehen, indem man z.B. der Tradition mehr vertraut als einer grundtexttreuen Verkündigung. Wenn das Evangelium Jesu nicht grundtexttreu verkündigt wird, beruht der Glaube auf Menschenweisheit (1Kor 2.5).

Im Folgenden möchte ich anhand von drei Beispielen zeigen, wie man auf traditionelle Weise heilsgeschichtliche Wahrheiten "verfälschen" kann, und was es heißt, grundtexttreu vorzugehen.

- **Glaube/Treue** – Primär rettet nicht "mein" Glaube/Treue mich, sondern SEIN Glaube/Treue ist die Grundlage aller Rettung. Mein Glaube ist sekundär! Es gibt kaum einen besseren Hinweis dazu als den in Gal 2.16, wo beide Formen vorkommen:

"... *wir* nehmen aber wahr, dass *ein* Mensch nicht aus Werken des Gesetzes gerechtfertigt ist, wenn nicht durch Treue Christi Jesu¹⁸. Auch wir glauben ^han Christus Jesus, auf dass wir aus Treue Christi¹⁸ gerechtfertigt werden und nicht aus Werken des Gesetzes, da aus Werken des Gesetzes kein Fleisch gerechtfertigt werden wird."

- **Äon, äonisch** – Äon ist ein Zeitabschnitt mit Anfang und Ende und ist keinesfalls endlos (and. übersetzen mit Ewigkeit o. Welt). In Hebr 1.2 finden wir u.a. einen grundsätzlichen Hinweis dazu, wenn der Hebräerbriefschreiber feststellt: "... am letzten dieser Tage hat er zu uns im Sohn gesprochen, ... durch den er auch

¹⁷ Jes 29.14; 44.25.

¹⁸ Beachte genitivus subjectivus!

die Äonen gemacht hat."

Die Äonen (= Schöpfungszeiträume) hat Gott "durch den Sohn gemacht". Wenn dem so ist, hatten sie einen Anfang und sind deshalb nicht endlos. Die Endlichkeit der Äonen oder die Qualität ihrer Verborgenheit werden an vielen Stellen der Schrift verwendet.¹⁹ Auch der Hinweis des Apostels Paulus in 1Kor 2.7 macht das deutlich, wenn er sagt: "... wir sprechen Gottes Weisheit in *einem* Geheimnis, die verborgene^p, ^wdie ^d Gott vor den Äonen ^hzu unserer Herrlichkeit *vor*sehen *hat*." Er beschreibt hier ein Gotteshandeln "vor den Äonen", was eine Endlosigkeit ebenfalls ausschließt.

- **Alle und viele** – Das in Römer 5 geschilderte Heilshandeln Gottes wird von vielen Auslegern entstellt, weil sie argumentieren, dass die vielen Menschen nicht alle Menschen sind. Eine unverfälschte, grundtexttreue Argumentation folgt aber dem Wort der Wahrheit. Paulus macht in 1Kor 15.22 eine wichtige Feststellung, wenn er sagt: "Denn ebenso wie in ^d Adam alle sterben, also werden auch in ^d Christus alle lebend gemacht werden."

Einen zweiten Hinweis dazu finden wir in Röm 5.12. Paulus stellt in aller Deutlichkeit fest, dass alle den Tod geerbt haben und damit alle Verfehlter sind: "Deshalb, ebenso wie durch einen Menschen die Verfehlung ^hin den Kosmos hineinkam und durch die Verfehlung der Tod und so der Tod ^hzu allen Menschen durchgedrungen *ist*, worauf alle verfehlten."²⁰

Die Verfälschung dieser heilsgeschichtlichen Wahrheit wird dann mit Röm 5.15 begründet, indem man sagt, dass die vielen Menschen nicht alle Menschen seien. Das ist eigentlich unglaublich! Wenn "durch einen viele starben", sind das eindeutig alle Menschen. Es gibt keinen Menschen, der nicht von Adam abstammt. Lies es selber! "Jedoch *ist* nicht wie die Übertretung, also auch die Gnadengabe. Denn wenn *in* der Übertretung des Einen die Vielen starben, wieviel mehr wurde die Gnade ^d Gottes und die Schenkga-

¹⁹ Siehe dazu das Thema "Äon, äonisch" in dem Buch "Bibelthemen von A-Z von W. Einert. Das Thema steht auch im Internet zur Verfügung: <https://www.bibelthemen.eu/bibelthemen.html>

²⁰ Vgl. a. Röm 3.10

be in Gnade, der des einen Menschen Jesus Christus, hinein in die Vielen überfließend.

Nur weil man nicht einsehen kann, dass Gott einen Weg gefunden hat, alle Menschen auf verschiedene Weise zum Glauben zu bringen, muss man das Wort Gottes "verfälschen". Denn, was sagt Paulus? Die "Gnade Gottes" ist "hinein in (dieselben) vielen überfließend". Ein paar Verse weiter verstärkt Paulus diese Wahrheit noch wie folgt: "So wie es daher nun durch eines Menschen Übertretung hinein in alle Menschen ^hzur Verurteilung *kam*, also auch durch ein Rechtgemäßes hinein in alle Menschen ^hzur Rechtfertigung *des* Lebens. Denn ebenso wie durch den Ungehorsam des einen Menschen die Vielen *als* Verfehlen gesetzt wurden, also werden auch durch den Gehorsam des einen die Vielen *als* Gerechte gesetzt werden." (Röm 5.18,19)

Da kann man Gott und Seinem Christus nicht genug danken für diesen herrlichen "Geruch" des Evangeliums und ist veranlasst, mit Paulus zu sagen:

"... dem allein weisen Gott durch Jesus Christus, ihm *ist* die Herrlichkeit hinein in die Äonen der Äonen. Amen."

Röm 16.27

* * * * *

Anhang:

Anmerkung zu: "Der letzte Feind":

Wenn man die göttliche Regel gemäß Mt 19.30; 20.16; Mk 10.31 anwendet, müsste der Tod somit auch der erste Feind gewesen sein. Tod ist daher nicht das letzte Wort Gottes, weil Gott am Ziel Seines Heilsplanes, wie er in 1Kor 15.22,28 beschrieben ist, allen alles sein wird.

Tod, sterben, gestorben, entschlafen:

- 1) **Tod** – θάνατος (*thanatos*) - ist zu unterscheiden vom →
- 2) **Sterben** – ἀποθνήσκω (*apothnäsķō*) oder den →
- 3) **Gestorbenen** oder gestorben sein – νεκρός (*nekros*) oder den →
- 4) **Entschlafenen** oder entschlafen sein – κοιμάομαι (*koimaomai*).

zu 1) Tod ist a) eine Person oder b) ein Gerichtsort oder Zustand.

a) - Person:

EH 6.8, – er ist als Person auf einem hellgrünen Pferd.

EH 20.13,14 – er gibt Gestorbene heraus und wird in den Feuersee geworfen.

b) - Ort:

Ps 6.6 – Im Tode. "Denn im Tode gedenkt man deiner nicht; im Scheol, wer wird dich preisen?" (ELB)

zu 2) Sterben ist der Weg in das Leben oder der Weg in den Aufenthaltsraum Gestorbener.

Joh 11.25,26 - "Jesus sagte zu ihr: Ich, ich bin die Auferstehung und das Leben. Der, der an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt^{tkj}, und jeder, der lebt und ^han mich glaubt, stirbt^{tkj} keinesfalls ..."²¹

zu 3) Eph 5.14; Mt 8.22 – Gestorbene gibt es unter "Lebenden".

1Thes 4.16 – ferner gibt es "in Christus" Gestorbene.

EH 20.13 – im Meer, im Tod und im Hades sind Gestorbene.

zu 4) 1Thes 4.14 - es gibt durch Jesus Entschlafene, die er bei der Entrückung mitbringt.

²¹ Die wörtliche Wiedergabe von "Sterben" ist "weggehen in den Tod" (vgl. Lk 22.33)

Gott ist treu

(Nach einem Wortdienst von Wolfgang Einert, Allendorf / Lda)

Besonders in drängnisvollen Zeiten kann eine gewisse Verzweiflung darüber aufkommen, wie es denn nun weitergehen soll. Das ist zutiefst menschlich und kommt auch bei Glaubenden vor. Selbst die Apostel waren davon nicht verschont. In 2Kor 1.8,9 beschreibt uns Paulus u.a. seine Erfahrung, wenn er sagt: "Denn wir wollen nicht, dass ihr unwissend seid, Brüder, betreffs unserer ^d Drängnis, die uns in der *Provinz* Asia widerfahren ist, dass wir übermäßig beschwert wurden, über Vermögen, so dass wir verzweifelt waren, auch *betreffs* des *Überlebens*. Sondern wir hatten in uns selbst schon das Urteil des Todes gehabt, auf dass wir nicht auf uns selbst vertrauten, sondern auf ^d Gott, der die Gestorbenen erweckt."

Außer diesen hier geschilderten kosmischen Drängnissen kam noch das befremdliche Verhalten der Korinther hinzu. Um deshalb die Argumentation des Apostels Paulus im ersten Kapitel des zweiten Korintherbriefes zu verstehen, muss man die Vorgeschichte etwas kennen. Er gibt zu Beginn den Korinthern seine Reisepläne bekannt und erwähnt auch die erlebten Drängnisse. Aufgrund dieser Drängnisse wünscht Paulus sich einen gegenseitigen Zuspruch. Das Problem war aber, dass etliche der Korinther Paulus und seinen Mitarbeitern unterstellten, dass sie "gemäß dem Fleisch" handelten (2Kor 10.2).

Deshalb stellt er ihnen zwei Fragen, die wir in 2Kor 1:17 lesen können. Sie lauten wie folgt: "Habe ich nun, indem ich dieses beschloss, etwa ^d leichtfertig gehandelt? Oder "was ich beschließe, beschließe ich *das* gemäß *dem* Fleisch, auf dass bei mir *zugleich* das Ja ja und das Nein nein *wären*?"

Diese rhetorischen Fragen löst Paulus auf, indem er sich auf die Treue Gottes beruft, der alle Seine Verheißungen erfüllt und Seine Diener mit dem Geist versiegelt hat.

In 2Kor 1:18-22 lesen wir in wenigen Versen die Antwort des Apostels, indem er feststellt:

"Gott aber *ist* treu, dass unser Wort zu euch nicht Ja und Nein *zugleich* ist. Denn der Sohn ^d Gottes, Christus Jesus, der unter euch durch uns verkündet wurde, durch mich und Silvanus und Timotheus, wurde nicht Ja und Nein, sondern in ihm ist *ein* Ja geworden. Denn so viele Verheißungen Gottes es *gibt*, in ihm *ist* das Ja, deshalb auch durch ihn das Amen, ^d Gott zur Herrlichkeit durch uns. Der aber, der uns ^{zS} mit euch bestätigt ^h in Christus und uns gesalbt hat, *ist* Gott, der uns auch versiegelt und das Angeld des Geistes in unseren ^d Herzen gegeben hat."

Schauen wir uns das im Einzelnen an:

2Kor 1:18 – "Gott aber *ist* treu, dass unser Wort zu euch nicht Ja und Nein *zugleich* ist."

Es ist eine unumstößliche Tatsache: Gott ist treu! Gegenüber dem Timotheus hat Paulus dies am Ende seines Dienstes noch krasser ausgedrückt, wenn er in 2Tim 2.13 schreibt: "... wenn wir untreu *sind*, bleibt jener treu, denn er vermag sich selbst nicht *zu* leugnen."²²

Die Treue Gottes ist eine unverrückbare Tatsache. Niemals wird Er davon abweichen. Das ist ein großer Zuspruch für uns, besonders in drängnisvollen Zeiten. An dieser Stelle möchte ich einen kleinen Exkurs einfügen, der uns die Auswirkungen der Treue Gottes und des Christus in zehn Punkten aufzeigen soll:

● Gottes **Gerechtigkeit** wurde durch die Treue Jesu geoffenbart und im AT bezeugt:

Röm 3:21-25 – "Nun aber ist ohne Gesetz Gottes Gerechtigkeit offenbart worden, bezeugt von dem Gesetz und den Propheten; Gottes Gerechtigkeit aber durch Treue Jesu Christi²³ hinein in alle, die glauben. Denn es ist kein Unterschied, denn alle verfehlten und

²² Vgl. a. 1Kor 1.9; 10.13; Hebr 10.23.

²³ Beachte die Fußnoten an dieser Stelle und ähnlichen Stellen in der Elberfelder Bibel.

ermangeln der Herrlichkeit Gottes *und* werden geschenkweise gerechtfertigt *in* seiner Gnade durch die Erlösung in Christus Jesus, welchen Gott sich *als* Sühnemittel vorsetzte durch Treue in seinem Blut zum Erweis seiner Gerechtigkeit wegen des Danebenlassens der vorher geschehenen Verfehlnisse."

● **Rechtfertigung** geschah und geschieht aus der Treue Jesu. Dazu zwei Schriftbeweise:

Röm 3:26 – Dies geschah: "... zum Erweis seiner (Gottes) Gerechtigkeit in der jetzigen Frist, dass er (Gott) gerecht sei und den rechtfertige, *der* aus *der* Treue Jesu *ist*."

Gal 2.16 – "... *wir* nehmen aber wahr, dass *ein* Mensch nicht aus Werken *des* Gesetzes gerechtfertigt ist, wenn nicht durch Treue Christi Jesu. Auch wir glauben an Christus Jesus, auf dass wir aus Treue Christi gerechtfertigt werden und nicht aus Werken *des* Gesetzes, da aus Werken *des* Gesetzes kein Fleisch gerechtfertigt werden wird."

● **Berufung** geschieht allein auf der Grundlage der Treue des Christus.

1Kor 1:9 – "Gott *ist* treu, durch welchen ihr berufen worden seid in *die* Gemeinschaft seines Sohnes Jesus Christus, unseres Herrn."

● Alle **Verheißungen** des AT (NT) sind Ja und Amen (אָמֵן [AMeN]) d.i. wahr, treu) in Christus.

2Kor 1:20 – "Denn so viele Verheißungen Gottes *es gibt*, in ihm *ist* das Ja, deshalb auch durch ihn [das] Amen, Gott zur Herrlichkeit durch uns."

● Wir haben Freimut und **Hinzuführung** durch Seine Treue (Seinen Glauben).

Eph 3:12 – "... in welchem wir Freimütigkeit haben und Hinzuführung im Befugtsein durch seine²⁴ Treue."

Unsere Treue oder unser Glaube kann niemals die Voraussetzung sein, dass wir Berechtigung zur Hinzuführung (Zutritt) in das

²⁴ Hier ist mit *gen. subj.* zu übersetzen; vgl. a. KNT, DÜ.

obere Heiligtum haben. Einzig das Blut des Christus und damit Seine Treue ist die Grundlage dafür!

- Wir haben **Gerechtigkeit** durch die Treue Jesu.

Phil 3:9 - "... *indem* ich nicht meine Gerechtigkeit habe, die aus Gesetz, sondern die durch Treue Christi, die Gerechtigkeit aus Gott *aufgrund* der Treue ..."

- Wir haben **Festigung** und **Bewahrung**, weil Er treu ist.

2Thes 3:3 – "Treu ist aber der Herr, der euch befestigen und bewahren wird, weg von dem Bösen."

- Weil Er als Hoherpriester treu war und gelitten hat, haben wir Ihn jetzt zur **Hilfe**.

Hebr 2:17,18 – "Weshalb er verpflichtet war, in allem den Brüdern gleich zu werden, auf dass er barmherzig und ein treuer Hoherpriester vor Gott werde, um die Verfehlungen des Volkes zu sühnen; denn worin er selbst gelitten hat, (als er versucht worden ist), vermag er denen *zu* helfen, die versucht werden."

- **Unsere Treue** (Glaube) ist durch Ihn hinein in Gott.

1Petr 1:21 – "...denen, *die durch ihn* an Gott glauben, der ihn aus Gestorbenen erweckt und ihm Herrlichkeit gegeben hat, so dass euer Glaube und *eure* Erwartung hinein in Gott sind."

- Gottgewollte **Leiden** bewirken, dem Schöpfer nebengesetzt zu sein. Dies ist Gnade (1Petr 2.19,20)

1Petr 4:19 – "So sollen auch die, die gemäß dem Willen Gottes leiden, *einem* treuen Schöpfer ihre Seelen im Gutes-Tun anvertrauen (w. nebensetzen)."

Welch gewaltige Auswirkungen doch die Treue Gottes in Christus für alle Glaubenden hat. Es gibt keinen Grund, daran zu zweifeln.

Doch zurück zu Vers 18 unseres Textes, in dem Paulus noch betont: "... dass unser Wort zu euch nicht **Ja** und **Nein zugleich** ist."

Wenige Verse weiter ruft Paulus Gott als Zeugen auf, um zu bestätigen, dass seine Änderung der Reisepläne kein Wortbruch war, sondern zum Nutzen der Korinther geschah (2Kor 1.23 ff).

Dazu noch ein Zitat aus dem Edition C Bibelkommentar von Prof. Dr. G. Maier zu diesem Vers:

"Das »Ja«, das Paulus jetzt meint, ist das »Ja« Gottes, das in Jesus Christus ein für alle Mal gesprochen ist und aus dem der Apostel selbst lebt, das er als Evangelium in Korinth verkündigt hat und unter dem deshalb auch die Gemeinde steht. Es gibt kein Gebiet bei Paulus - auch nicht geänderte Reisepläne -, das nicht aus der tiefsten Wurzel, dem Christus-Ja entspringt."

Auf den Bedeutungsumfang dieses "Ja" geht Paulus nun im Folgenden ein:

2Kor 1:19 – "Denn der Sohn ^d Gottes, Christus Jesus, der unter euch durch uns verkündet wurde, durch mich und Silvanus und Timotheus, wurde nicht Ja und Nein, sondern in ihm ist *ein* Ja geworden."

Der "Sohn" Gottes ist der Dreh- und Angelpunkt der Heilsgeschichte. Er ist Sohn auf vier Beziehungsebenen, wie die folgende Tabelle zeigt:²⁵

Lk 1.32,35; 2Jo 3	– Himmlische Beziehung (Gott, Vater, Höchster).
Kol 1.13; Hebr 2.10; 3.6	– Ekklesiale Beziehung (Sohn u. Söhne).
Mt 1.1; 8.20	– Heilsgeschichtlicher Bezug (Israel).
Mt 13.55; Mk 6.3; Joh 1.45	– Verwandtschaftlicher Bezug (irdische Familie)

Diesen "Sohn" haben Paulus und seine Mitarbeiter verkündet, wie er oben bestätigt. Abgesehen von den vier Beziehungsebenen, drehte sich ihre Verkündigung immer um die heilsgeschichtlich bedeutsame Wende in Verbindung mit dem Geschehen auf Golgatha.

²⁵ Aus Zusammenstellung bei Hebr 1.2-4 (KK).

Das geht klar aus 1Kor 2.2 hervor, wo er dies wie folgt bestätigt: "... denn ich urteilte, nicht etwas ¹unter euch wahrgenommen zu haben, als nur Jesus Christus, und diesen *als* angepfehl^t".²⁶

Wie wir später im Vers 20 sehen werden, war es Paulus auch wichtig, darauf hinzuweisen, dass Christus als Sohn das "Ja" Gottes bezüglich aller Seiner Verheißungen ist.

Zunächst aber möchte ich noch ein wenig auf die beiden Mitstreiter des Paulus, Silvanus²⁷ und Timotheus²⁸, eingehen.

Silvanus war Jude und Römer. Er hatte als Jude offensichtlich großes Verständnis für die Mit-Erben aus den Nationen, außerdem war er mit Paulus im Gefängnis (Apg 16.37). Wie wir dem Bericht des Lukas in Apg 15.22,32 entnehmen können, war er auch ein "Führender" und "Prophet". Paulus wählte ihn für seine 2. Missionsreise aus (Apg 15.40). Aufgrund ihrer drängnisvollen Verkündigungstätigkeit waren sie zu einer vertrauensvollen Einheit geworden.²⁹

Was Timotheus betrifft, kann man deutlich erkennen, dass Paulus ein besonderes Verhältnis zu ihm hatte. Der Vater des Timotheus war Hellene, seine Mutter eine gläubige Jüdin. Paulus nimmt ihn auf Empfehlung mit (Apg 16.1-3). Er bezeichnet ihn gegenüber den Korinthern z.B. als sein "geliebtes und treues Kind im Herrn" (1Kor 4.17). In seinem ersten Brief an Timotheus nennt er ihn "*das rechter Art* gewordene Kind im Glauben" (1Tim 1.2). Timotheus war ein bewährter Mitarbeiter Gottes (1Kor 3.9). Das besondere Verhältnis zwischen Paulus und Timotheus schildert der Apostel in Phil 2.19,20 durch ein Wort, das nur einmal im NT vorkommt, wenn er den Philippnern schreibt: "Ich erwarte aber im Herrn Jesus, Timotheus schnellstens *zu* euch *zu* senden, auf dass auch ich frohgeseelt sei, kennend die euch betreffenden *Umstände*. Denn ich habe *au-*

²⁶ Vgl. 2Kor 4.5; Apg 9.20.

²⁷ **Silvanus** - vom Walde, Waldmann (auch Silas genannt) [NdB]; Waldiger [vom lat. silva - Wald] (NK); hebr. Silas.

²⁸ **Timotheus** - τιμη (timä) - Wert; τιμαω (timaō) - wertschätzen i.S. v. ehren; θεός (theos) - Gott; Timotheus - der Gottwerte oder Gott-Ehrende.

²⁹ Apg 16.19,25,29; 17.4,10,14,15; 18.5.

ßer ihm keinen Gleichgeseelten, "der aufrichtig für die euch betreffenden Umstände besorgt sein wird."

Das griechische Wort ἰσόψυχος (*isopsychos*), was wörtlich "überingeseelt" bedeutet, zeigt, dass es zwischen den beiden Gottesstreitern eine völlige Übereinstimmung der Seele gab.

Doch nun weiter in unserem Text und der Tatsache, dass Paulus Christus den "Sohn" als das "Ja" Gottes bezüglich aller Seiner Verheißungen bezeichnet.

2Kor 1:20 – "Denn so viele Verheißungen Gottes es gibt, in ihm ist das Ja, deshalb auch durch ihn das Amen, ^d Gott zur Herrlichkeit durch uns."

Interessant ist, was Paulus in diesem Zusammenhang den Römern schrieb. In Röm 15.8 lesen wir dazu Folgendes: "Denn ich sage, dass Christus *ein* Diener *der* Beschneidung geworden^p ist für Gottes Wahrheit, ^h um ^d die Verheißungen der Väter zu bestätigen."

Zu den "vielen Verheißungen Gottes" gehören in erster Linie die "Verheißungen der Väter". Damit Christus ein "Diener der Beschneidung" werden konnte, musste Er "unter Gesetz" geboren werden (Gal 4.4). Jesus selber hat auf treffliche Weise bestätigt, dass das ganze Alte Testament von Ihm redet (Lk 24.44). Alles, was im Gesetz, den Propheten und Psalmen steht, wird sich erst vollständig in und mit Christus erfüllen.

Dem Volk Israel (nicht dem Staat!) gehört gemäß Röm 9.4 alles. Paulus stellt fest: "... die Israeliten sind, denen die Sohnessetzung *ist* und die Herrlichkeit und die Bündnisse und die Gesetzsetzung und der Gottesdienst und die Verheißungen." Weiterhin sollte man nicht übersehen, dass die Ekklesia gemäß Eph 2.20 auf genau dieser Grundlage aufgebaut ist. Paulus nennt die Epheser "Hausgenossen Gottes" und sagt, sie sind: "... aufgebaut^p auf dem Grund der Apostel und Propheten, wobei Christus Jesus selbst Eckspitze ist."

Jesus ist nicht nur "Eckspitze" und das "Ja" und "Amen" aller

Verheißungen, sondern, wie es Petrus in 1Petr 2.21 ausdrückt, auch die "Unterschrift"³⁰ des Vaters. Diese "Unterschrift" ist die Bestätigung des **Ja** und **Amen** aller Verheißungen Gottes. Jesus ist sozusagen der Person gewordene Name des Vaters. Er ist auch mit allen anderen Namen und Bezeichnungen Gottes identisch (Joh 10.30).³¹

Besonders bemerkenswert sind noch die letzten beiden Wörter des Verses 20, wenn Paulus sagt, dass dies "durch uns" geschieht. Rein menschlich betrachtet, ist dies ja nicht zu fassen. Das ist eine Sache des Vertrauens in alle göttlichen Zusagen. Wenn Paulus in Eph 1.22,23 erklärt, dass die Ekklesia der Leib des Hauptes ist, dürfen wir das, so wie es da steht, dankbar annehmen. Demnach ist die Ekklesia als Leib des Christus in die Erfüllung der Verheißungen mit hineingenommen.

Diese enge Verbindung zwischen dem Haupt und Seinen Gliedern wird im folgenden Vers unseres Textes noch mit einer göttlichen Bestätigung versehen.

2Kor 1:21 – "Der aber, der uns ^{zs}mit euch bestätigt³² ^hin Christus und uns gesalbt³³ hat, ist Gott, ..."

Gemäß 1Kor 1.6-8 ist das Zeugnis des Christus die Bestätigung für die Ekklesia bis zur Vollendung. Paulus erklärt das so: "... wie auch das Zeugnis des Christus in euch bestätigt worden ist, so dass es euch nicht mangelt, *ja* in nicht einer Gnadengabe, *als* Erwartende die Enthüllung unseres ^d Herrn Jesus Christus, welcher auch

³⁰ Unterschrift – ὑπογραμμός [*hypogrammos*].

³¹ S. dazu im Anhang: "JHWH - Titel, Namen, und Eigenschaften ..."

Jes 65.16 - auch im AT ist ER der Gott *des* Amen (אֱלֹהֵי אֱמֵן) [ELo-HeJ AMeN]).

³² bestätigen - βεβαιῶ (*bebaioō*) 8x verb. Mk 16:20; Röm 15:8; 1Kor 1:6,8; 2Kor 1:21; Kol 2:7; Hebr 2:3; 13:9; βεβαιός (*bebaios*) 8x adj. - w. beschritten, zeigt an, dass es sich bei Bestätigtem nicht um Unbekanntes handelt, sondern dies einem bekannten, zum Ziel führenden Weg zu vergleichen ist. (WOKUB / 210)

³³ salben - χρίω (*chriō*) 5x verb., Lk 4:18; Apg 4:27; 10:38; 2Kor 1:21; Hebr 1:9 - salben, zu einem heiligen Amte einsetzen, weihen (Sch).

euch bestätigen wird bis zur Vollendung, unantragbar in dem Tag unseres ^dHerrn Jesus Christus."

Zusätzlich zu der göttlichen Bestätigung spricht Paulus hier auch noch von einer Salbung. Das ist die Salbung mittels des Geistes, die auch Grundlage der Belehrung ist. Das ist besonders bemerkenswert, wenn wir den Hinweis des Johannes noch dazu berücksichtigen. In 1Jo 2.27 erklärt er Folgendes: "Und ihr, die Salbung, ^wdie ihr von ihm empfangen habt, bleibt in euch, und ihr habt nicht Bedarf, auf dass euch jemand lehre, sondern wie seine ^d Salbung euch alles betreffend lehrt, so ist es auch wahr und keine Lüge; und wie sie euch lehrte, so bleibt in ihm."

Die Gesalbten werden demnach durch die Salbung, das ist der Geist, belehrt. Alle Glieder des Leibes des Christus brauchen deshalb keinen "geistlichen Vormund" und auch keine Institution o.ä., die diese Aufgabe übernimmt! Wie viele gläubige Menschen werden von Religionen, Sekten, Organisationen und deren Führer unter Religionsgesetze versklavt! Die Glieder des Leibes des Christus sind davon befreit!

Im letzten Vers unseres Textes nennt Paulus noch eine essentiell wichtige Tatsache:

2Kor 1:22 – "... der uns auch versiegelt und das Angeld des Geistes in unseren ^dHerzen gegeben hat."

Gemäß Eph 1.13,14 erklärt Paulus uns, dass der, der das Wort der Wahrheit gehört hat und glauben darf, mit dem Geist, der Angeld ist, versiegelt worden ist. Das ist eine tröstliche Zusage, weil ein Siegel ein Schutz ist vor fremden Zugriffen. In Eph 4.30 erwähnt Paulus dann noch, wie lange dieser "Siegelschutz" reicht. Er sagt: "... bis hinein in den Tag der Erlösung." Dass dieses Verfahren Gottes ganz sicher ist, bestätigt die Verwendung des Wortes "Angeld"³⁴. Wir haben sozusagen mittels des Geistes Gottes eine "Anzahlung" erhalten, die uns die Sicherheit bis zur "Erlösung" gewähr-

³⁴ **Angeld** - ἀρραβών (*arrabōn*) 3x, 2Kor 5.5; Eph 1.14 - das Angeld, das Unterpfand, vom hebr. אַרְבָּן [^oARaBh] zum Pfand setzen (Sch).

Vgl. a. 2Kor 5.5.

leistet.

Es ist der Geist, der unserem Geist zusammenbezeugt, dass wir Kinder Gottes sind (Röm 8.16).

Zusammenfassend lässt sich Folgendes festhalten:

- Gott ist und bleibt treu unabhängig von äußeren Umständen.
- Alle Verheißungen Gottes werden in Christus erfüllt, der das "Ja" und "Amen" ist.
- Die Glaubenden sind in diesen Vorgang mit hineingenommen.
- Alle Beteiligten sind mittels des Geistes gesalbt und versiegelt, und das bis "hinein in Erlösung".

Amen.

Anhang

Titel, Namen und Eigenschaften, die zeigen, dass JHWH und Jesus eins sind.

1Kor 11.3 - Das Haupt des Christus ist Gott.

JHWH		Jesus
Jes 45.5-13, 18; EH1.8	allmächtig	Mt 28.18; J10.18; Jud 24,25
Jes 41.4; 44.6; 48.12; EH1.8; 21.6	A und O	EH1.17, 18; 2.8; 22.13
NöUM JHWH = Treuewort JHWH's Hes 80 x; Jer. 166 x	AMEN , d.i. mit göttlicher Autorität sprechen	ἀμήν ἀμήν Wahrlich Wahrlich 25x bei Johannes
Mt 4.10; Joh 4.24; EH5.14; 7.11; 11.16	Anbetung	EH5.14; Hebr 1.6; (Zit. Ps 97.7) Mt 14.33; 28.9; Joh 9.38; Phil 2.10,11 Dan 3.18 - beugen = anbeten
Sach 12.10	durchstoichen	Joh 19.37
Jer 11.20; 17.10	erforscht Herz u. Nieren	EH2.23
Ps 130.7,8; Jes 48.17; 54.5; 63.9	Erlöser	Apg 20.28; Eph 1.7; Hebr 9.12
5Mo 32.3,4; 2Sam 22.32; Ps 89.27	Fels	Röm 9.33; 1Kor 10.3,4; 1Petr 2.4-8
2Sam 23.2	Geist in Prophe- ten	1Petr 1.11
Jes 45.24	Gerechtigkeit (unsere)	Jer 23.6; Röm 3.21,22
Jes 45.5; 43.10; (DÜ) 1Mo 1.1; 5Mo 6.4 Ps 45.6,7	Gott	Jes 7.14; 9.6; Joh 1.1,14. 20.28; 1Jo 5.20; Tit 2.13;H1.8; 2Petr 1.1
Joe 2.32; (a.Ü.3.5)	Herr ist Jesus lt. Paulus (3x denn)	Röm 10.13
5Mo 10.17; 1Tim 6.15	Herr der Herren	EH17.14
1Mo 49.24; Ps 23.1; 80.1	Hirte	Joh 10.11,16; Hebr 13.20; 1Petr 2.25; 5.4
2Mo 3.14; 5Mo 32.39; Ps 45.6,7	ich, ich bin	Joh 8.18, 24, 28, 58; 9.10; 18. 5- 8; Mt 14.27; Mk 13.6; L21.8;
Ps 95.3; Jes 43.15; 44.6; 1Tim 6.14-16	König (Israels)	Joh 19.21; EH17.14; 19.16
1Mo 2.7. 5Mo 32.39; 1Sam 2.6; Ps 36.10	Lebengeber	Joh 5.21; 10.28, 11.25
2Sam 22.29; Ps 27.1; Jes 42.6	Licht	Joh 1.4,9; 3.19; 8.12; 9.5
Lk 1.47; Tit 1.3; 2.10; 1Tim 4.10	Retter	Mt 1.21; Lk 2.11; Joh 4.42 ; Apg 4.12; Tit 1.4; 2.13; Hebr 5.9

Röm 14.10	Richterstuhl	2Kor 5.10
1Mo 18.25; Ps 50.4,6; 96.13	Richter	Joh 5.22; 2Tim 4.1
Joh 14.16,17	Sendung des Geistes	Joh 15.26
1Mo 1.1; Hi 33.4; Ps 95.5,6; 102.25-27; Jes 40.28; Hebr 3.4	Schöpfer	Spr 8.22-30; Joh 1.1,3,10; Kol 1.15-18; Hebr 1.8-12
Jes 8.13,14	Stein des Anstoßes	1Petr 2.7,8
Mal 3.1; Jes 40.3	Wegbereiter	Mt 3.3; Lk 1.76

Abkürzungen

A	Codex Alexandrinus		
^α	Codex Sinaiticus		
AB	Alter Bund	NA27	NOVUM TESTAMENTUM GRAECE; Nestle-Aland, 27. Auflage
^{as}	wörtl.: "aus"	NB	Neuer Bund
a.Ü.	andere Übersetzung	NdB	Die Namen der Bibel, v. Heinz Schumacher, Paulus -Verlag Karl Geyer
B	Codex Vaticanus	NHT	Naphtali Tur Sinai
BGAN	Begriffserklärungen zum AT und NT, F. H. Baader	NK	Namenkonkordanz v. F.H. Baader
BHS	Biblia Hebraica Stuttgartensia	Oe	M. Oetermann, Berlin
byz	Lesarten der byzantinischen Textfamilie	PF	Übersetzung v. Pf. A. Pfeleiderer
DÜ	DaBhaR-Übersetzung von F. H. Baader	^p	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Passiv
C	Codex Ephraemi	^{pf}	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Perfekt
D	Codex Claromont	^{pl}	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Plural
^d	Im Grundtext steht ein Artikel	^{pp}	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Präsens passiv
EC	Edition C Bibelkommentar v. Prof. Dr. G. Maier	^{pkqpf}	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Plusquamperfekt
EH	Die Enthüllung (<i>Offenbarung</i>)	^{ptp}	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Partizip passiv
ELB	Elberfelder Bibelübersetzung	Sch	Wörterbuch z. NT von Prof. S. Ch. Schirlitz
ELO	Unrev.Elberfelder Bibel 1905	TBL	Theologisches Begriffs-Lexikon zum NT, R. Brockhaus Verlag 1997
^{Fn}	Fußnote	THK	Theologischer Handkommentar zum Neuen Testament, herausg. Prof. D. Erich Fascher, Berlin 3. Auflage 1972
fr.	frei übersetzt	^{vn}	Bedeutet wörtlich "von".
Gräz	Gräzität: Wesen der altgriechischen Sprache und Kultur	w.	wörtlich
^h	Bedeutet vorangestellt: hinein in Zitat oder Gedanke von Heinrich Langenberg	wdBl	Kommentarreihe zum NT: "Was die Bibel lehrt"
HL	Heinz Schumacher	WOBE	Wortbetrachtungen von F. H. Baader
ⁱ	Bedeutet vorangestellt "in"	WOKUB	Wortkunde der Bibel von F. H. Baader
Kit	Theologisches Wörterbuch zum NT, Bände I - IX, Gerhard Kittel 1938, Nachdruck 1957,	Ztr. /	ab Beginn der Zeitrechnung / nach
	Kohlhammer Verlag, Stuttgart	nZW	Zeitwende
^{kj}	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Konjunktiv		
KK	Kurzkommentar zum NT von W. Einert		
KNT	Konkordantes NT (o. Konkordante Lehre)		
LU	Luther Bibelübersetzung		
LXX	Septuaginta		
m.E.	meines Erachtens		
MA	Studienbibel von John F. Mac Ar-		